

Antwort auf eine Kleine Anfrage

— Drucksache 11/3984 —

Betr.: Manöver und militärische Übungen im Jahre 1989

Wortlaut der Kleinen Anfrage des Abg. Trittin (Grüne) vom 5. 6. 1989

Wie jedes Jahr, so berühren auch 1989 wieder zahlreiche größere und kleinere militärische Manöver und Übungen Niedersachsen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche und wie viele für 1989 geplante Manöver und Übungen sind der Landesregierung bisher bekannt?
2. In welchen Teilen Niedersachsens werden sie jeweils stattfinden?
3. Wie viele Soldaten welcher Nationalität werden mit welchen Fahrzeugen und welchem Gerät jeweils beteiligt sein?
4. Welche Anstrengungen hat die Landesregierung bisher unternommen, um die Manövertätigkeit 1989 in Niedersachsen weiter zu reduzieren?

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Innenministerium
— 53.2 — 15505/02 —

Hannover, den 30. 6. 1989

Zu 1:

Nach dem Ergebnis der Koordinierungsverhandlungen beim Bundesminister der Verteidigung sind im Jahre 1989 24 Übungen mit 2000 und mehr Teilnehmern in Niedersachsen oder unter Einbeziehung von Teilen des Landes geplant. Sie teilen sich in 11 Gefechts- und 13 Stabstrahnen/Fernmeldeübungen auf.

Die beiden größten Übungen sind die Heeresübung „Offenes Visier“ des I. GE Korps vom 12. 9. bis 20. 9. 1989 und das Manöver zweier britischer Brigaden unter der Bezeichnung „Key Flight“ vom 1. 9. bis 30. 9. 1989, das Niedersachsen allerdings nur in der Zeit vom 25. 9. bis 29. 9. 1989 berührt.

Zu 2:

Um Doppelbelastungen zu vermeiden, sind die Übungen im Rahmen der Koordinierung auf sämtliche Landesteile zeitlich und räumlich verteilt worden. Die beiden unter 1. genannten Manöver finden in folgenden Räumen statt:

- „Offenes Visier“ im nord-östlichen Teil Niedersachsens (im wesentlichen im Regierungsbezirk Lüneburg) unter Einbeziehung der Truppenübungsplätze
- „Key Flight“ in den südlichen Landesteilen (Regierungsbezirke Braunschweig und Hannover) und Ostwestfalen.

Zu 3:

Zur Zeit liegen lediglich die Zahlen für die beiden o. a. Großübungen vor.

Die Heeresübung „Offenes Visier“ wurde im Vorgriff auf die neue ab 1990 geltende Übungskonzeption der Bundeswehr entgegen der ursprünglichen Planung sowohl im Teilnehmerbereich als auch in der Übungsdauer erheblich reduziert.

An ihr werden nunmehr 35 500 Soldaten der Bundeswehr und rd. 3 500 Soldaten der niederländischen, britischen und belgischen Streitkräfte mit 15 000 Räderfahrzeugen, 1 200 Schützenpanzern, 800 Panzern und 230 Hubschraubern beteiligt sein. Die Gefechtshandlungen erstrecken sich nur noch auf einen Zeitraum von 3,5 Tagen.

An der britischen Übung „Key Flight“ nehmen 8 813 britische und 20 Soldaten der Bundeswehr mit rd. 1 650 Räderfahrzeugen, 520 leichten Aufklärungspanzern, 143 Panzern und 30 Geschützen teil. Außerdem ist der Einsatz von 62 Hubschraubern vorgesehen.

Zu 4:

Die Landesregierung ist ständig bemüht, in engem Kontakt mit dem Bundesminister der Verteidigung und den verbündeten Streitkräften eine Reduzierung der Manövertätigkeit zu erreichen.

Die ab 1990 geltende neue Manöverkonzeption der Bundeswehr, die die Zahl der Großübungen mit Volltruppe im freien Gelände um mehr als die Hälfte reduzieren wird, ist auch auf niedersächsische Anstöße zurückzuführen.

Die Landesregierung hat auch gegenüber der NORTHAG zum Ausdruck gebracht, daß sie von den verbündeten Streitkräften eine Angleichung an das neue Übungskonzept der Bundeswehr erwartet.

Stock